



**IKARUS - Arbeit und Soziales  
Arbeitsloseninitiative e.V.  
Ökumenisches Beratungszentrum**

Dem Labyrinth entrinnen  
- Chancen entdecken

**30 Jahre  
IKARUS**

IKARUS e.V.  
Kriegsstraße 47a, 76133 Karlsruhe  
Tel.: 0721/36497  
E-Mail: [info@ikarus-alo.de](mailto:info@ikarus-alo.de)  
[www.ikarus-alo.de](http://www.ikarus-alo.de)



***Jahresbericht  
2014/2015***

**I** = **I**nformation  
**K** = **K**ommunikation  
**A** = **A**rbeit  
**R** = **R**echt  
**U** = **U**nterstützung  
**S** = **S**oziales

***Arbeit und Soziales  
Arbeitsloseninitiative e. V.***

Ökumenisches Arbeitslosenzentrum Karlsruhe

**Helfen Sie mit Ihrer Spende  
auf das Konto: IKARUS  
der Evangelischen Bank Karlsruhe  
IBAN: DE 46 5206 0410 0000 5080 39  
BIC: GENODEF1EK1**

IKARUS e. V. Kriegsstr. 47a, 76133 Karlsruhe, Tel.: 0721 36 497

## ***Ikarus e.V. in der Gesellschaft***

### ***Ziele und Auftrag der Einrichtung***

Zweck des Vereins ist die Einrichtung, die Betreuung und die Führung eines Zentrums für erwerbslose Menschen in Karlsruhe und der Region.

Die Arbeitsloseninitiative wurde 1984 gegründet und in das Vereinsregister beim Registergericht Mannheim eingetragen.

Das ökumenische Arbeitslosenzentrum IKARUS will als Verein, getragen von den beiden großen Kirchen und der Stadt Karlsruhe, arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen einen Ort geben, an dem sie in ihrer menschlichen Würde angenommen werden und auf vielfältige Weise Unterstützung in der Arbeitslosigkeit erhalten.

Ziel unseres Beratungs- und Begegnungsangebotes ist im weitesten Sinne die Erweiterung der Handlungskompetenz der Betroffenen.

Arbeitslose Menschen sollen befähigt werden, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und eigenbestimmt zu gestalten, so dass sie am gesellschaftlichen Leben und am Arbeitsleben teilhaben können.

Die Schwerpunkte des Arbeitslosenzentrums „Hilfe, Begegnung und Beratung“ sind somit Bestandteile eines Gesamtkonzeptes, das im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes den unterschiedlichen Bedürfnissen und Bedarfslagen entspricht.

### ***Vorwort zu den Jahresberichten***

Menschlichkeit, Geduld, Solidarität, Stolz.

31 Jahre IKARUS – Arbeit und Soziales Arbeitslosen-Initiative e. V.

Das Arbeitslosenberatungszentrum IKARUS Karlsruhe wurde am 1. Mai 1984 gegründet.

Mit vielen Gästen, Grußworten und Kultur feierten wir 2014 im Saal der Evang. Studentengemeinde dieses Jubiläum. Besonders die Rede vom Gründer unseres Zentrum, Dr. Ullrich Lochmann, war sehr bewegend. Ich zitiere einige Sätze aus seiner Rede:

„Menschlichkeit, Geduld, Solidarität, Stolz. Hier ahnt man etwas von der biblischen Hoffnung: „Die Letzten werden die Ersten sein und die Ersten werden die Letzten sein“.

Alexandra Borchert schrieb am 11.10. 2014 in der SZ anlässlich von Berichten über Flexibilisierungswellen und Auflösungen in der Arbeitswelt: „Darauf wird es in der Zukunft besonders ankommen: sich ein erfüllendes Leben außerhalb der Bürowände aufzubauen, Gemeinschaften zu pflegen, die Halt geben.“ Genau dies tut Ikarus

## **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V. Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

Ein wichtiger Teil der Arbeit war u.a. die Seminare des Landes Baden-Württemberg gemäß dem Projekt „Modellhafte Unterstützung von Arbeitslosen(beratungs)zentren“ des Sozialministeriums zu besuchen, und damit den Kontakt zu den Jobcentern und anderen Arbeitslosenberatungszentren zu intensivieren.

Durch die Landesförderung des Sozialministeriums Baden-Württemberg konnten wir für unser Beratungszentrum Ikarus in 2014 befristet zwei zusätzliche 40%-Stellen einrichten und daraus wurde im Jahr 2015 eine 70%-Stelle.

Von der Evangelischen Landeskirche/Diakonisches Werk, von der Stadt Karlsruhe, sowie der Katholischen Kirchengemeinde wurden wir wieder gefördert. Besonderer Dank gilt den Stadtratsfraktionen für die wiederholte gute Unterstützung, wir haben auch viel Anerkennung und Zuspruch für unsere Arbeit bekommen.

Spenden, Beiträge, Vermietungen von Räumen, sowie Seminarbeiträge tragen dazu bei, unseren Haushalt auszugleichen.

Ein besonders herzliches Danke schön gilt dem Internationalen Frauenclub für ihren Spendenbeitrag.

Wir danken allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, sowie unseren Förderern, die den Verein und seine Aktivitäten finanziell unterstützen und tragen.

Karlsruhe im Sept. 2016  
Siegfried Aulich, 1. Vorsitzender



1. Vors. Siegfried Aulich bei der Eröffnung unserer Jubilärfest und stellv. Vors. Bernhard Renz beim Dank an die Mitarbeiter und dem Danke für die vorgetragenen Grußworte.

### ***Bericht über unsere Arbeit***

Trotz sinkender Erwerbslosenzahlen ist unser Zentrum eine wichtige Anlaufstelle für Menschen in prekären Lebenslagen. Die Nachfrage nach Hilfestellung und Begleitung ist in unserer Einrichtung weiterhin hoch.

# **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V. Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

## ***Beratungen***

2014 und 2015 war eine Kernaufgabe unserer Arbeit die sozialrechtliche und psychosoziale Einzelfallberatung. Arbeitslosigkeit wirft viele persönliche und rechtliche Fragen auf. Neue Sorgen und ein ungewohnter Umgang mit Behörden kommen auf Betroffene zu.

Unser Arbeitslosenberatungszentrum unterstützt, berät und informiert

- bei allen Themen, die im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit stehen
- über Rechte und Pflichten, die sich aus dem SGB II und SGB III ergeben
- über die Leistungen der Arbeitsagentur und Jobcenter
- bei der Lebens- und Perspektivplanung
- über die Stärkung von Eigeninitiative und Handlungskompetenz
- informiert über andere Einrichtungen die hilfreich sind

Viele Ratsuchende benötigen die Hilfe bei der Antragsstellung, bei akuter Mittellosigkeit, bei der Durchsetzung von Ansprüchen im Jobcenter und Prüfung von Bescheiden sowie Rückforderungen von Alg II Leistungen.

Das Antragsverfahren ist sehr langwierig und bringt die Ratsuchenden oftmals in extreme Existenznöte und Ängste. Bei akuter Mittellosigkeit geraten die Kunden in eine Abwärtsspirale: Die Kündigung des Wohnraums, die damit verbundene Angst vor Wohnungsverlust, die Androhung eines Energieversorgers mit Energiesperre und Vieles mehr.

Die Quote der sogenannten „Aufstocker“, Menschen, deren Erwerbseinkommen nicht ausreicht und daher trotz Arbeit Leistungen auf Alg II beantragen müssen, ist weiterhin gestiegen. Die Beratung zur Anrechnung von Einkommen sowie zu Aufhebungs- und Erstattungsbescheiden bei Einkommen mit rückwirkender Berechnung ist je nach Größe der Bedarfsgemeinschaft und Einkommen sehr zeitaufwändig. Ebenso die Beratung, wenn eine Selbständigkeit vorliegt.

Die Gruppe der langzeitarbeitslosen Menschen ist konstant hochgeblieben. Sie haben einen hohen Beratungsbedarf in psychosozialer Hinsicht. Es bedarf eines niederschweligen Zugangs und viel Zeit zur Vertrauensbildung, um langfristig den Weg hin zum Arbeitsmarkt wieder gehen zu können.

Die negativen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Gesundheit der Ratsuchenden zeigten sich in unseren Beratungen sehr deutlich. Auffällig war die sich in den letzten Jahren bereits abzeichnende Tendenz der Zunahme von psychischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen, die sich in Form von Instabilität, aber auch durch bereits manifestierte Erkrankungen (wie Depressionen, Psychosen usw.) bemerkbar macht.

Beratungen für Menschen mit Migrationshintergrund, EU-BürgerInnen aus Bulgarien, Rumänien und aus anderen EU-Ländern sind in den letzten Monaten deutlich angestiegen.

Die vorhandenen Sprachbarrieren und der Ihnen unbekannt Umgang mit Behörden erfordert eine völlig andere Vorgehensweise bei den Beratungen.

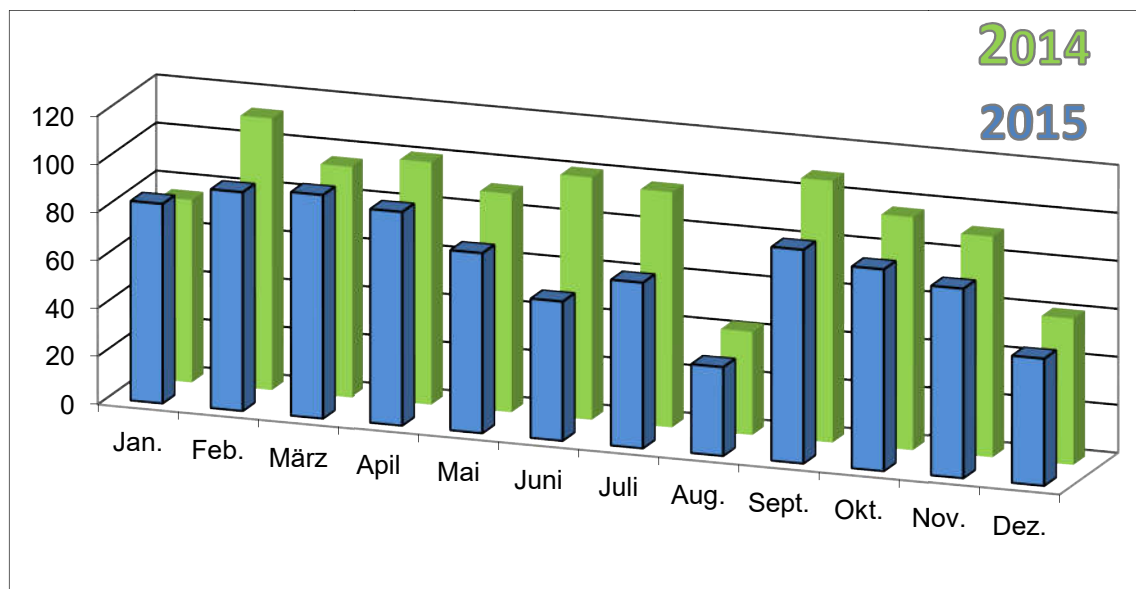
Darüber hinaus ist auch die Zunahme von Flüchtlingen, deren Asylverfahren bereits abgeschlossen ist, zu verzeichnen. Die Komplexität der Lebenssituation von Flüchtlingen in unserer Gesellschaft erfordert unter anderem wegen der Sprachbarrieren, ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Fachkompetenz und Flexibilität von den BeraterInnen.

**IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V.  
Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

**Statistische Übersicht der Einzelberatungen in den Jahren 2014/2015**

Im Jahre 2014 waren es 1.078 Einzelberatungen

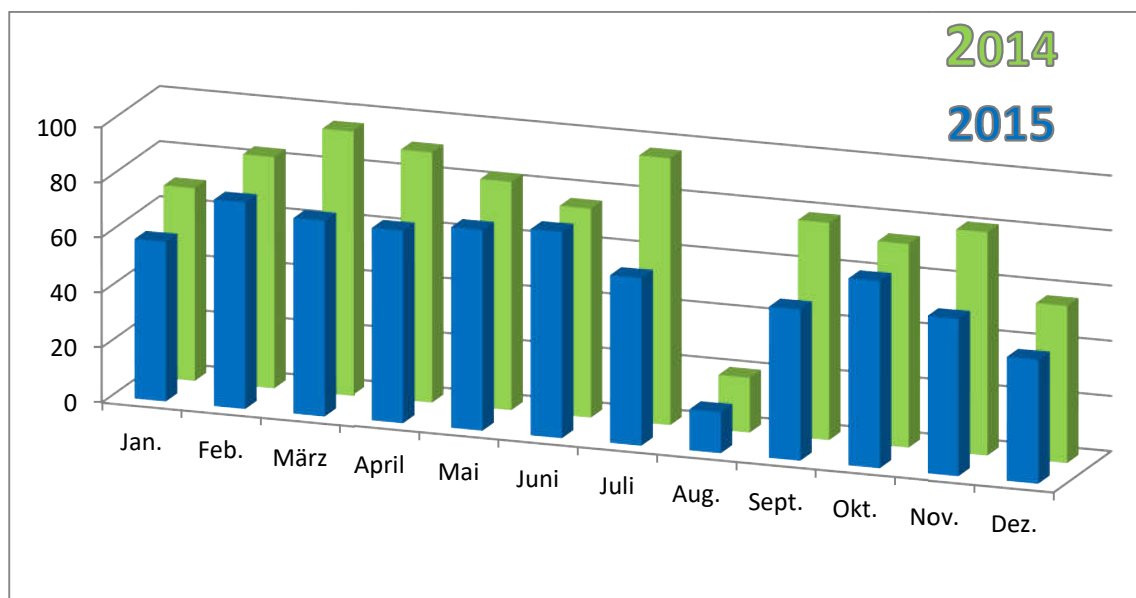
Im Jahre 2015 waren es 900 Einzelberatungen



**Statistische Übersicht der Bewerbungstermine in den Jahren 2014/2015**

Im Jahr 2014 waren es 908 Bewerbungstermine

Im Jahr 2015 waren es 723 Bewerbungstermine



## **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V. Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

### ***Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Job-Recherche***

Ein wichtiges Angebot für Erwerbslose ist die Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, die Suche nach geeigneten Arbeitsstellen sowie die kostenlose Nutzung unseres PC Raumes. Wir konnten 2014/2015 nicht allen Hilfesuchenden in diesem Bereich gerecht werden. Falls möglich, haben wir die Besucher an andere Einrichtungen verwiesen, was wir sehr bedauern. Leider konnten wir die neu geschaffenen Arbeitsstellen nicht mehr in vollen Umfang finanzieren. Derzeit haben wir noch eine 70%- und eine 90% ige Arbeitsstelle.

Der PC-Raum ist während der Öffnungszeiten sehr gut besucht. Neu für uns ist die zunehmende Anzahl von Kunden, die keine ausreichenden Sprachkenntnisse haben, oder nur englisch sprechen. Für diese Menschen ist es sehr wichtig Hilfe bei der Gestaltung von Bewerbungsunterlagen zu bekommen.

Für viele Kunden ist die immer häufiger gewünschte Bewerbungsart, per Email oder online, mit großen Problemen verbunden. Verschiedene Gründe sind aufzuführen: keine eigene Email-Adresse, es sind keine oder kaum PC-Kenntnisse vorhanden, kein eigener Zugang zum Internet.

Es handelt sich fast ausschließlich um ältere Menschen, die sich mit der neuen Art von Bewerbung sehr schwer tun und sich dadurch auf viele Stellenangebote nicht mehr bewerben können.

Für die Bereitstellung der PC Nutzung und der Hilfestellung bei Bewerbungshilfen sind 2014 und 2015 unsere Kosten gestiegen und insbesondere der Zeitaufwand hat sich erhöht.

### ***Unser 30jähriges Jubiläum***

#### **Ansprache zum 30-jährigen Jubiläum von IKARUS am 13.11.2014**

*von Dr. Ullrich Lochmann*



Liebe Gäste, die sie alle mitfeiern heute, liebe Besucher von Ikarus, liebe Mitarbeitende von heute und früher, liebe Unterstützer und Partner vom Karlsruher Arbeitslosen- Beratungs- und Begegnungszentrum, lassen Sie, lasst mich zu allererst uns allen von Herzen gratulieren, dass es dieses Zentrum seit 30 Jahren gab und gibt und auch weiter geben muss. Ja uns gegenseitig dürfen wir gratulieren – denn wohl alle hier, ob von den Kirchen, der Stadt, den Gewerkschaften, der Arbeitsverwaltung

und vielen anderen, vor allem die Besucher und Mitarbeiter, dieses Zentrums haben daran mitgewirkt. Eine große Leistung, die es gehörig zu feiern gilt!

Für mich selbst und die anderen kirchlichen und sozialen Beauftragten war die Gründung damals 1984 eine fällige Aufgabe, nachdem überall in Deutschland schon solche Anlaufstellen für Erwerbslose entstanden waren; es war höchste Zeit, die 2,5 Mio Menschen, die von Ausgrenzung betroffen waren, nicht länger

## **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V. Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

unbeachtet zu lassen, sondern mit vereinten Kräften etwas auszudenken und anzubieten, was für sie von Wert sein könnte.

Es wurde damals viel experimentiert. Unser Akademiechef Gerhard Langguth warf sich auf einen 2. Arbeitsmarkt und etablierte mit Arbeitsamtsgeldern im heutigen ZKM eine kl. Fabrik für Messing-Drehteile als Spielzeuge oder Nipp-sachen und warb in allen Gemeinden für die kleinen Kelche usw. Die Firma wurde mit viel Elan und gutem Wollen betrieben, konnte sich aber nicht sehr lange halten. Wir vom KDA wollten mit anderen zu großen Demonstrationen, zur Systemkritik, ja zu Umwälzungen aufrufen, aber keiner kam. Übrig blieben kleine Brötchen – mühsame Treffs, Beratungs-, Begegnungsorte, niederschwellige Angebote, angemietete Räume, - eben Sozialarbeit wie gehabt.

Wenn man aber heute anschaut, was sich seitdem aus diesen Anfängen entwickelt hat, kann man staunen; ja man kommt auf ganz eigenartige neue Gedanken. Wenn man den ausführlichen Berichtsband liest, der beim 25. Jubiläum von Ikarus herauskam und sieht, was seitdem geschah, dann muss man erkennen: das alles war kein **Arbeits-losen**zentrum mit dem üblichen Auf und Ab solcher freien Initiativen, mit ABMs und Dauer-Betteleien um Unterstützung, sondern das war und ist ein **Arbeits**zentrum, ein Zentrum intensivster und innovativster Arbeit.

Da geschehen gemeinsame Beiträge verschiedenster Menschen mit verschiedensten Schicksalen, von liebevollen und standfesten MitarbeiterInnen – von Jutta Shaker und allen ihren VorgängerInnen -, und allen Menschen, die hier ein- und ausgehen, - Beiträge, die m.E. oft wesentlich sinnvoller waren als so manches, was im sog. 1. Arbeitsmarkt, in der offiziellen Ökonomie läuft und produziert wird.

Das war nicht nur ein Hinterherhecheln, ein sich Bemühen und Bewerben um einen kleinen Platz an der Sonne draußen, sondern die Gestaltung eines eigenen wertvollen Stückes unserer Wirklichkeit.

- Da wurden in BW, ja deutschland- und europaweit Netze geknüpft und Aktionen geplant gegen Isolation und Spaltung. Wie sinnvoll!

Was ist denn sinnvoller:

- für viel Geld todbringende und angstmachende Hightech- Waffen zu bauen – oder aus recycelten Resten und Abfällen eine bezaubernde Modenschau hinzulegen?
- Millionen für einen „Wetten- dass“ –Kitsch zu verbraten oder mit vereinten Kräften einen verwilderten Garten herzurichten und darin zu ernten und zu feiern?
- Sich bei einem wöchentlichen gemeinsamen Frühstück zusammenzufinden – oder Kinder von klein auf zu Konkurrenten zu erziehen?
- Sich beim Verteilen von Schul-und Lebensmitteln für die von Armut Betroffenen in unserer Stadt zu engagieren – oder durch ein Weitertreiben der Hightech-Ökonomie – Stichwort „Industrie .4.0“ – die Zahl der Überforderten und Erwerbslosen weiter zu erhöhen?



## **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V. Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

Der Wirtschafts- und Politikberater Reinhard Miegel schreibt in seinem neuen Buch „Hybris. Die überforderte Gesellschaft“:

„Die schier grenzenlosen Möglichkeiten, Chancen und Anforderungen unserer Zeit bringen Hochmut und Selbstüberschätzung, Überforderung und Ausbeutung mit sich: auf dem Bildungssektor wie am Arbeitsmarkt, beim Umgang mit Finanzen und Daten, in Technik und Natur, bei Bauten, im Sport, in der Politik. In unseren scheinbar allmächtigen westlichen Gesellschaften werden Rufe nach Beschränkung oder Verzicht, nach Rückbesinnung und Verhältnismäßigkeit gern überhört“. Miegel stellt die unbequeme Frage nach dem Preis, den Gesellschaften unter dem Leitstern des suggerierten Machbaren zahlen müssen.

„Ein großer Teil dessen, was durch Erwerbsarbeit entsteht“, so Miegel weiter, „vermehrt nur die Berge materieller Güter, nicht aber wirklichen, die Menschen befriedigenden Wohlstand, anders die Eigenarbeit. Der Turm der Arbeit ist zu hoch geraten. Zu vieles verkümmert in seinem Schatten“.

Ikarus steht dagegen. An einem Ort wie Ikarus weiß man etwas von der täglichen verletzenden Hybris, den überspannten Aufgeregtheiten unserer Tage und es wird etwas dagegen gestellt: Menschlichkeit, Geduld, Solidarität, Stolz. Hier ahnt man etwas von der biblischen Hoffnung: „Die Letzten werden die Ersten sein und die Ersten werden die Letzten sein“.

Alexandra Borchert schrieb am 11.10. 2014 in der SZ anlässlich von Berichten über Flexibilisierungswellen und Auflösungen in der Arbeitswelt: „Darauf wird es in der Zukunft besonders ankommen: sich ein erfüllendes Leben außerhalb der Bürowände aufzubauen, Gemeinschaften zu pflegen, die Halt geben.“

Das tut Ikarus.

Lasst uns deshalb miteinander die Hoffnung teilen,

- dass die Arbeit in diesem Zentrum weiterlebt und -wirkt.
- dass es allen Trägern und Begleitern gelingt, diese Arbeit auf eine solide, verlässliche Grundlage zu stellen. (Wieviel Geld wird oft durch Fehlplanungen u.ä. verpulvert ( eine Akademietagung in den Sand gesetzt, kostet z.B. ein paar Tausender.....) – hier ist es solide angelegt!
- dass den Akteuren die guten Ideen nie ausgehen.
- dass viele Menschen, Junge und Alte, Deutsche und Ausländer, Bedürftige und Bessergestellte, hier zusammen finden – zusammen Rat finden und

Freundschaft, Trost und Unterstützung und weiterhin zusammen ein Stück neue Dimension unseres Lebens, unserer Zukunft entwickeln.



Musikalische Fest-Begleitung "Ragout Fin"

# **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V. Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

## **Veranstaltungen, Projekte und sonstige Aktivitäten 2014/15**

### **Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre Ikarus ökumenisches Arbeitslosen-Beratungszentrum**

Donnerstag, 13. November 2014 um 18 Uhr Evang. Studierendengemeinde

(167) Die Arbeitslosigkeit ist kein unabwendbares Schicksal, dem Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hilflos ausgesetzt wären.  
(aus: „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ dem gemeinsamen Wort der beiden Kirchen 1997)

30 Jahre Ikarus ist eine Erfolgsgeschichte an der viele Ehrenamtliche und hauptamtlich Beschäftigte, sowie Wegbegleiter und Unterstützer einen Teil dazu beigetragen haben, sodass die Arbeit kontinuierlich über diese 30 Jahre hinweg geleistet werden konnte.

In der Jubiläumsfeier wurde die Arbeit von Ikarus auf vielfältige Weise gewürdigt, das kam auch in Grußworten, Geschenken, Spenden und der Anwesenheit vieler Gäste zum Ausdruck. Unter anderem wurden Grußworte von der Stadt Karlsruhe, des Jobcenters, der Ev. Akademie, des DGB vorgetragen.

Eine Spende der Beschäftigten der DRV Baden-Württemberg wurde feierlich überreicht. Sehr gefreut hat uns auch die Anwesenheit vieler treuer Mitglieder und Freunde des Vereins Ikarus.



### **„Perspektivwechsel“**

#### **Kontakte auf Augenhöhe zwischen „Arm“ und „Reich“ – das geht!**

Durch Begegnung mit Menschen in anderen Lebenslagen den eigenen Horizont erweitern.

Zielvorstellung:

Begegnungen finden in Tandems zu zweit oder zu dritt statt. Daraus gehen alle Beteiligten bereichert hervor. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen.

Was Sie davon haben:

- Sie werfen einen Blick über den gesellschaftlichen Tellerrand;
- Sie überprüfen Vorurteile;
- Sie entdecken neue Stärken;
- Sie überprüfen eigene Lebensziele;
- kostenlose Weiterbildungsberatung wird angeboten.

#### **Perspektivwechsel**

Einander Zeit schenken.  
Durch Begegnung mit Menschen in anderen Lebenslagen den Horizont erweitern. Miteinander Karlsruhe erleben.



**IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V.  
Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

Feb. 2014: **Besuch und Führung beim Bundesgerichtshof:**  
15 Teilnehmer in Zusammenhang mit dem Projekt  
Perspektivwechsel.

Feb. 2014: **Burnout nicht mit mir:**  
zweitägiges Seminar und Workshop für Betroffene und  
Interessierte Menschen. (8 Teilnehmer)

***Bildungsfreizeit Heppenheim***

***„Die industrielle Revolution und die Antwort der Gesellschaft und der  
Kirchen“***

07.04 – 10.04.2014: von Ferdinand Lassall über Herrmann Schulze Delitsch zu  
Johann Heinrich Wichern, Bismark, Ketteler und Kolping. Ein anspruchvolles  
Thema das im Seminarblock auf sehr verständliche und unterhaltsame Weise  
vermittelt wurde.



Im Begleitprogramm stand eine Führung  
durch die Altstadt von Heppenheim,  
entlang des beleuchteten Laternenweges.

Ein Tagesausflug nach Mainz mit  
Stadtführung und Besuch der St. Stefan  
Kirche mit Führung. Dabei wurde die  
Entstehung und Bedeutung der  
Kirchenfenster von Marc Chagall näher  
erläutert.



**IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V.  
Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

***Ausstellung „Brot und Wasser“ im alten Wasserwerk mit Führung.***

30.04.2014: eine von den Stadtwerken der Stadt Karlsruhe und der Europäischen Brunnengesellschaft organisierte Ausstellung mit Bildern und Skulpturen von 36 Künstlern zum Thema Wasser und Brot 13 Teilnehmern.

***Gesunde Ernährung***

18.09.2014: Gerichte aus Thailands Küche; zehn Teilnehmer haben unter fachlicher Anleitung in den Räumen von Ikarus zwei frisch zubereitete gesunde Gerichte gekocht und verzehrt. Die Teilnehmer sollten in der Lage sein das Erlernte zuhause selbst nach zu kochen

24.09.2014: Wanderung durch dunkle, geheimnisvolle Hohlwege mit zwölf Teilnehmern.

***Die Herstellung von Apfelgelee***

Sept. 2014: aus gespendeten Äpfeln hat eine Gruppe von acht Teilnehmern ca. 50 Gläser Apfelgelee für das Arbeitslosenfrühstück und für den Eigenbedarf hergestellt.

***Besichtigung des Rheinhafen-Dampfkraftwerkes der ENBW Karlsruhe***

29.10.2014: Die Exkursion mit 12 Teilnehmern beinhaltete neben der Einweihung in die Geheimnisse des Erstellens von Elektrizität mittels Dampf einen Rundgang durch das Kraftwerk.

***Verbraucherinsolvenz***

07.05.2015: Grundlagen und Änderungen der Verbraucherinsolvenz; durchgeführt von H. Harrer von der Schuldnerberatung der Stadt Karlsruhe.

***Ausflug nach Waghäusel***

27.05.2015: Führung durch die Eremitage mit 17 Teilnehmern, sowie im Anschluss von H. Kremer vorgetragene Einblicke in die badische Revolution in Waghäusel und zum Abschluss ein traditioneller badischer Mittagstisch ein Angebot in Kooperation mit der KAB.

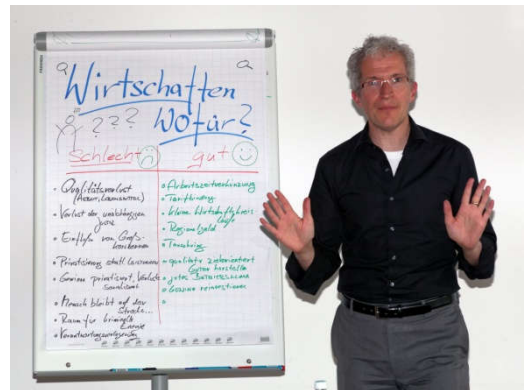
***Bildungsfreizeit in Augsburg***

Bei der Bildungsfreizeit in Augsburg im Zentrum Maria Ward, vom 15. – 18. Juni wurde das Thema „Gut wirtschaften, Nachhaltig leben und arbeiten“ beleuchtet.

## IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V. Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum

Dieses Leitthema, mit dem wir uns schon seit Jahren beschäftigen, hat sich das diesjährige Seminar vorgenommen. Es geht um die Frage wie eine gute, nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft aussehen muss und kann.

- Wie muss eine Wirtschaft gestaltet sein, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt?
- Wie müssen wir heute wirtschaften, um auch den nachfolgenden Generationen ein gutes Leben zu ermöglichen?
- Was heißen Gerechtigkeit und Solidarität konkret für unser wirtschaftliches Handeln?
- Wie kann der von der Soziallehre der Kirchen geforderte Vorrang der Arbeit vor dem Kapital umgesetzt werden?



Aber nicht nur „Seminar“ stand auf dem Programm, sondern auch Freizeit. Wir unternahmen eine Stadtführung durch die Altstadt von Augsburg, besuchten die „Augsburger Puppenkiste“, beschäftigten uns mit der Geschichte der „Fugger“ und besichtigten den „Goldenen Saal“.



„Goldener Saal“



„Fugger-Siedlung“

### Vorratshaltung

Sept. 2015: die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr bei der Herstellung von Apfelgelee waren so positiv, dass wir dies 2015 erweitert haben.

## **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V. Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

Von der Stadt Karlsruhe konnten wir Apfel- und Walnussbäume ersteigern. Eine Gruppe von acht Personen stellten ca. 100 Gläser Apfelgelee her, eine intensive Arbeit, die ein hohes Maß an Teamgeist erforderte.



BNN-Artikel vom: 28. August 2015

### ***Weihnachtsfrühstück***

2014/2015: Unser traditionelles Weihnachtsfrühstück war mit ca. 35 Teilnehmern gut besucht. Neben einem kleinen Programm, gemeinsamem Singen und Vorträgen gab es die von Karlsruher Bürgern gespendeten „Weihnachtstüten“.

### **Weitere feste Angebote über die Jahre 2014 und 2015 hinweg**

Jeden Mittwoch unser Arbeitslosenfrühstück;

Wöchentliche PC-Kurse mit unterschiedlichen Themen;

Monatliche Info-Veranstaltung zu ALG II-Themen

### **Fortbildung unserer Mitarbeiter**

„Erwerbslosen zu Ihrem Recht verhelfen“

Teilnahme Fundraising von Herrn Erbacher, Diakonisches Werk Karlsruhe

Teilnahme an der Erwerbslosentagung

Teilnahme an Kollegentreffs

Supervision

### ***Einnahmen und Ausgaben***

Die Treuhandstelle des Diakonischen Werkes Baden prüft regelmäßig die Rechnungslegung des Vereins Ikarus e.V.

Unsere Gewinn- und Verlustrechnung über die Buchungsjahre 2014/2015 kann bei IKARUS eingesehen werden. Die kompletten Buchungsjahre wurden zusätzlich, von den in der Mitgliederversammlung gewählten Rechnungsprüfern, geprüft. Die Ordnungsmäßigkeit wurde bestätigt. Vorstand und die Kassierer wurden in den folgenden Mitgliederversammlungen entlastet.

Seit 2012 werden wir durch das Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie, Frauen und Senioren des Landes Baden-Württemberg gefördert.

J. Hobik, Kassenwart für 2014

W. Götz, Kassenwart für 2015

**IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V.  
Ökumenisches Arbeitslosenberatungszentrum**

***Impressum***

Das Arbeitslosenzentrum IKARUS e.V. Karlsruhe arbeitet ökumenisch seit 1984; 32 Jahre Beratung, Begleitung und Unterstützung von Betroffenen über die Grenzen von Kultur, Herkunft, Weltanschauung und Religion hinweg.

**„Ihre Unterstützung hilft !“**

**Werden Sie Mitglied oder Förderer des Vereins IKARUS e.V.**

Eingetragen beim Amtsgericht Mannheim

Vereinsregister-Nr.: VR 1538

Bankverbindung: Evangelische Kreditgenossenschaft Karlsruhe

IBAN DE 46 5206 0410 0000 5080 39

BIC.: GENODEF1EK1

**Wir werden unterstützt und gefördert von:**

- ☆ Stadt Karlsruhe
- ☆ Evangelische Landeskirche
- ☆ Land Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,  
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

- ☆ Katholisches Stadtdekanat
- ☆ Diakonisches Werk Baden
- ☆ ean – Ev. Arbeitnehmerschaft
- ☆ KAB – Kath. Arbeitnehmer-Bewegung
- ☆ DGB Nordbaden
- ☆ IG Metall Karlsruhe
- ☆ ver.di Mittelbaden
- ☆ Mühlburger Brezeleck
- ☆ und vielen weiteren Spendern

Allen unseren Förderern und Unterstützern sagen wir ganz herzlich Danke.

Verantwortlich für den Inhalt des Jahresberichtes 2014/2015 ist der Vorstand:

IKARUS e.V.  
Kriegsstr. 47a  
76133 Karlsruhe

Karlsruhe, im September 2016

gez. Siegfried Aulich

gez. Bernhard Renz

(Vorsitzender)

(stellv. Vorsitzender)

Telefon: (0721) 3 64 97

E-Mail: [info@ikarus-alo.de](mailto:info@ikarus-alo.de)